

und der poetische Zauber, der über die Dichtung ausgegossen ist, der kühne Flug der Gedanken, die Zartheit der Sprache ist nur bei Homer zu finden, dem erhabenen Vorbild des jungen Dichters. Selbst unser göttlicher Ariost ermangelt dieser reizenden Klarheit, der Plastik der Formen und des einfach Schönen der Darstellung. Nur in der Schönheit der Stangen übertrifft ihn Ariost."

"Hört Ihr, amico, was Ihr diesem Herrn geltet?" fragte Metelli lächelnd und leise.

"Der Mann ist mit sehenden Augen blind," antwortete Tasso. "Da mäkeln sie an mir herum und martern sich mit Vergleichen, als wenn zwei wahre Dichter verglichen werden dürften! Jeder sey gleich groß und doch himmelweit verschieden. Ich wollte Ariost weder übertreffen, noch erreichen, ich wollte ein Dichter seyn, ein Liebling der Nation wie er!"

"Ihr stellt den jungen Mann auf eine Höhe, auf der ihm selbst schwindeln würde," nahm ein Anderer das Wort. "Sprecht Ihr von meisterhaften Schilderungen, kühnen Bildern, tiefem Gefühl, Phantasie und poetischem Zauber, so mögt Ihr das Alles im Orlando, wo Ihr es unübertroffen finden werdet. Klarheit, Gedankenflug und Zartheit ist auch in Ariost's Dichtung zu bewundern. Homer's Klarheit ist ein redseliger Greis mit schneeigem Haar und Bart, die Ariost's ein blühender Jüngling mit glänzenden Locken und rothen Wangen. Orlando ist ein Labyrinth von Blumen und Zauberschlossern, aber Ariadne's Faden führt angenehm durch den Wundergarten. Rinaldo ist der erste Versuch eines jungen Mannes, dem der Genius der Kunst von ferne winkt. Ich möchte ihm rathen, selbstständiger aufzutreten und sein Talent nicht an fremdes zu ketten. Rinaldo ist eine Nachahmung der Homer'schen Odyssee."

Tasso erbleichte bei dieser Rede. Er fühlte dem, wie es schien, so gründlichen Beurtheiler gegenüber, einen mächtigen Zweifel gegen sein Talent aufsteigen, der ihn fast völlig entmuthigte und worüber er um so mehr erschrak, als er gerade auf dem Punkte stand, durch seinen Genius über Standes- und Glücks-Vorurtheile zu siegen. Selbstzweifel ist der furchtbarste Feind des Künstlers, der im ewigen Kampfe mit dem schaffenden Genius steht.

"Laßt's Euch nicht anfechten, amico," tröstete Metelli "Euer Ruhm ist gesichert und all dieß Gewäsch wird seinen Glanz nicht erleichen."

"Niemand ist aufrichtig," sagte Tasso düster. "Des ist sehr hart, keinen Freund haben, der es ehrlich meint! Ich habe keinen, keinen!"

"Denkt nicht so Arges!" erwiderte Metelli. Die Rede eines Dritten unterbrach ihn.

"Ihr tabelt zu streng. Rinaldo ist eine talentvolle Jugendarbeit. Sein Verfasser wird sich noch läutern und klären. Ein frischer Lebenshauch weht durch das Werk und jedenfalls ist die Natürlichkeit der Darstellung zu bewundern."

"Damit hat es seine eigne Bewandniß," lächelte ironisch ein Viertes, in dem wir den Poeten vom Salon des Grafen erkennen. "Zuweilen artet die Natürlichkeit in Gemeinheit aus. Kein Wunder! Der Verfasser nimmt seine Schilderungen aus dem Leben. Man weiß, daß er ganze Nächte bei seiner Buhlin, einer blonden, blauäugigen Dirne zubringt und die göttliche Aphrodite zur gemeinen Venus herabwürdigt."

Dunkle Zornesröthe flammte auf Tasso's Gesicht, der bedächtige Freund vermochte ihn nicht zurückzuhalten, er sprang auf, die Hand griff nach dem Degen und donnernd fuhr er den erschrockenen Kritiker an: "Glender, Du wagst es, mich zu lästern, dem Du nicht würdig bist, die Schuhriemen aufzulösen, ein Werk anzutasten, zu dem sich deine Sklavenseele nie erhebt? Soll ich Dir einen Gedekbrief in's Gesicht schreiben, dessen blutige Züge Du nimmer auslöschen wirst?"

"Bravo, Tasso! Backrer Kämpfe! Reiß ihm die Philisterseele aus dem Hals!" ließ sich lachender Zuruf vernehmen. Das Gemach hatte sich mit Studenten gefüllt. "Es gelüftet mir nach Deinem Herzen!" fuhr Tasso fort. "Aber ich verachte Dich und so sage ich Dir, Du bist ein Bube!"

Der Mißhandelte ward sprachlos vor Zorn. In kochendem Grimm zog er einen Dolch aus dem Busen und warf ihn nach dem Dichter. Das mörderische Eisen verfehlte jedoch sein Ziel. Die Kauflust der Studenten hatte bei diesem Mordversuche ihren Damm gesprengt. Rasend zogen sie die mächtigen Klingen und ließen sie auf dem Rücken des erbarmungswürdigen Kritikers tanzen, indem sie den "Philisterteufel" austreiben wollten.

Met.lli zog den jungen Freund mit sich aus dem Getümmel.

(Beschluß folgt.)

### Gnome im Gewande der Frage.

Leichter ist immer das Glauben, das Wissen ist mühsam;  
das Handeln  
Fordert Bedacht und Verstand. Glauben wir darum  
so gern?  
Karl Hälden.